



Umfrage des Hortes

um eine optimale Betreuung unserer Kinder zu erreichen, führt der Hort derzeit eine Befragung unter den betroffenen Eltern durch.

Falls auch Sie Bedarf an einer Hortbetreuung über 16:00 Uhr hinaus hätten, melden Sie sich bitte telefonisch im Hort unter Tel.: 040 / 72 54 13 18

oder senden Sie eine Mail an schramm@waldorf-bergedorf.de.

Wir suchen eine **Fahrgemeinschaft/Mitfahrgelegenheit** für unseren Sohn. Mittags um 12:30 oder 13:00h von der Schule bis nach Schwarzenbek.

Bitte melden bei Familie Jedamski 04151/8794602

Verkaufe:

- **Einrad**, rot, 20', (NP 70€) für 25€
- **Ziehharmonika**, rot, Marke »delicia« junior, 60 Bässe, 3 Register, neuwertig, mit Koffer für 80€
- **B-Klarinette** von Keilwerth (Jubiläumsklarinette), versilbert, 4 Triller usw., mit Koffer, (NP 1200€) für 800€ VB
- **Steptanz-Schuhe**, von Bloch, Leder, Gr. 10, feste Form, neuwertig, (NP 85 €) für 55€
- **Gummistiefel von Goertz**, hohe Form, schwarz, Gr. 40, 1 x getragen, (NP 100€) für 60€
- **Englisch - Sprachkurs von Hueber**, 4 Audio-CDs mit Begleitheft für 5€
- **Französisch Grammatiktrainer CD-ROM** für 10. Klasse für 5€

M. Doll, Tel. 040 / 60 92 15 04

Wanted: children's books in english

Die Klasse 4A freut sich über englischsprachige Kinderbücher aller Art, weil so das Englischlernen noch viel spannender ist.

Kontakt: Larissa Abele

Impressum:

Herausgeber: Rudolf-Steiner Schulverein Bergedorf e.V.,
Am Brink 7, 21029 Hamburg
Tel.: 040 / 721 2222, Fax.: 040 / 721 2241
e-mail: taschenpost@waldorf-bergedorf.de
Homepage: www.waldorfschule-bergedorf.de/
V.i.S.d.P.: D. Rosenberg, B. Rittler, W. Witter, B. v. Merkl

Die nächste TASCHENPOST erscheint im Dezember
Anzeigen, Artikel und Anregungen bitte bis zum:

05. Dez. 2011 (Redaktionsschluss)

Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Artikel zu kürzen.

Beitragsentwicklung im neuen Schuljahr

Sicher haben Sie sich schon gefragt, wie sich die Elternbeiträge z.B. durch die zusätzliche, neue vierte Klasse verändert haben oder wie viele Ein- und Austritte es zum Schuljahreswechsel gegeben hat. Wie Sie unten sehen werden, haben sich die Erträge durch die Elternbeiträge positiv entwickelt. Hier muss jedoch deutlich darauf hingewiesen werden, dass sich im Gegenzug die Erträge durch die Finanzhilfe der Stadt Hamburg nach unten entwickeln werden, da durch das neue Gastschulabkommen die Kosten für Schüler aus Schleswig-Holstein mit deutlich niedrigeren Sätzen abgegolten werden.

Austritte zum 31. Juli 2011: 35 Kinder, davon 24 Familien

Eintritte zum 1. August 2011: 48 Kinder, davon 27 neue Familien

Die neue erste Klasse hat mit (noch) 23 Kindern relativ klein begonnen. Hier kommen 12 Kinder aus Hamburg und 11 aus Schleswig-Holstein. Die neue Klasse 4b ist mit den geplanten 20 Kindern komplett gefüllt. Hier kommen 12 Kinder aus Schleswig-Holstein und 8 aus Hamburg. Laut Herrn Schramm existiert auch hier bereits wieder eine Warteliste.

Für die Beitragsentwicklung habe ich Ihnen die Junizahlen immer zum Vergleich in Klammern hinzugefügt.

Im September 2011 haben 33 (38) Elternhäuser Patenschaften übernommen, die zu einem monatlichen Mehraufkommen von 1.070,80€ (1.142,30€) führen. Vielen Dank dafür! Hier ist zu sehen, dass leider viele, der Schule verbundene Eltern, die bereit waren, für die an unserer Schule vorhandenen Wenigerzahler eine Patenschaft zu übernehmen, die Schule verlassen haben. Ich möchte hier noch einmal an alle Eltern appellieren, doch über die Übernahme einer Patenschaft (egal in welcher Höhe) nachzudenken. Wenn Sie eine Patenschaft übernehmen wollen, so geben Sie bitte einfach einen Zettel an den Beitragskreis im Büro ab. Selbstverständlich ist die Patenschaft als Spende steuerlich voll absetzbar; eine Spendenbescheinigung erhalten Sie zu Jahresende.

Von den insgesamt 274 (272) Elternhäusern gab es 71 (79), die weniger als den Regelsatz zahlten. Das durch Wenigerzahler verursachte Minus in den Elternbeiträgen belief sich im September auf 9.338,60€ (10.924,40€).

Insgesamt waren im September 406 (394) Schüler an unserer Schule. Der durchschnittlich pro Schüler gezahlte Elternbeitrag lag bei 140,91€ (137,59€). Die Summe der Elternbeiträge belief sich auf 57.209,33€ (54.209,33€).

Anja Halfbrodt, Beitragskreis

November

| | | |
|-------------|-----------|-----------------------------|
| Sa., 12.11. | 10:00 Uhr | Basar-Vorbereitung |
| Fr., 18.11. | 19:00 Uhr | Klassenspiel der 12. Klasse |
| Sa., 19.11. | | »Der Park« von R. Pierson |
| Sa., 26.11. | 11:00 Uhr | Basar |

Dezember

| | | |
|--------------------------------|-----------|---|
| Do., 01.12. | 20:00 Uhr | Schulforum |
| Fr., 09.12. | 19:00 Uhr | Adventskonzert (s.u.) in der Nathan-Söderblom-Kirche (Reinbek) |
| Do., 22.12. und Fr., 23.12. | | Unterrichtsfreie Tage |

Weihnachtsferien 24. Dezember bis 8. Januar 2012

Januar

| | | |
|-------------|--------------|------------------------------------|
| Di., 10.01. | | |
| Di., 17.01. | je 20:00 Uhr | Info-Abende für die neue 1. Klasse |
| Di., 24.01. | | |
| Sa., 21.01. | 10:00 Uhr | Schulentwicklungskonferenz |

Konzert im Advent

Die Ensembles der Schule – Klassenorchester, Oberstufenchor, Oberstufenorchester – präsentieren ein vielfältiges Programm mit Musik aus verschiedenen Jahrhunderten und Stile; es erklingen u. a. Werke von Wolfgang Amadeus Mozart, Ludwig van Beethoven, George Bizet und Benjamin Britten.

Lassen Sie sich überraschen von einem bunten Strauß festlicher Musik!

Achtung: Das Konzert findet nicht in der Schule statt, sondern in der Nathan-Söderblom-Kirche in Reinbek, Berliner Straße 4. Eintrittskarten sind zwei Wochen vor dem Konzert im Schulbüro erhältlich. Einlass ab 18:45 Uhr.



Herbstimpressionen, (Dzulijetta Hasanagic, 10. Kl.)

Die Bedeutung der ersten Jahre

Frau Dr. Michaela Glöckler ist v.a. bekannt als Autorin der zum Standardwerk gewordenen »Kindersprechstunde« (zusammen mit Dr. Wolfgang Goebel, erste Auflage 1984). Seit mehr als 20 Jahren leitet die Kinderärztin die Medizinische Sektion am Goetheanum, der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft in Dornach/Schweiz. Im Rahmen der Eröffnung des neuen Kindergartens in der Brookkehre hielt Fr. Glöckler am 24. September einen Vortrag in der Hasse-Aula. Äußerst aufmerksam verfolgten die Zuhörer die Ausführungen einer großartigen Ärztin und Rednerin.

Inklusion

Fr. Glöckler gratulierte dem Kindergarten zunächst zur Inklusionsgruppe. Sie erinnerte daran, dass die erste Waldorfschule, 1919 in Stuttgart gegründet, eine Inklusionsschule war, in der der Lehrer Karl Schubert den Kindern individuelle Förderung bot. Sie nannte es tragisch, dass der Weg der Waldorfpädagogik nach 1945 hin zum Waldorfgymnasium ging, und führte aus, dass Menschen mit Behinderungen mit ihrem Ruf nach mehr Achtsamkeit und Würde einen Beitrag zur Humanisierung unserer Gesellschaft darstellen.

Aufrechter Gang

Im Zentrum des Vortrages stand eine Betrachtung der ersten Lebensjahre. Frau Glöckler schilderte, wie die Entwicklung des Menschen in den ersten Lebensjahren Auswirkungen habe bis in sein Alter hinein. »Je glücklicher die Entwicklung in der frühen Kindheit, desto besser vorbereitet ist der Mensch für das Alter.«

Der wichtigste Entwicklungsschritt im ersten Lebensjahr sei der Erwerb des aufrechten Ganges, die Vertikalisierung des Körpers, das Erringen des Gleichgewichtes, die Eroberung des Raumes. Hierfür brauche das kleine Kind das Vorbild der Erwachsenen in dreierlei Hinsicht: im Physischen das Stehen und Gehen auf zwei Beinen, im Seelischen das Zu-sich-Stehen, die Authentizität des Erwachsenen, und im Geistigen die Aufrichtigkeit. So sei im Prozess des Aufrichtens nicht nur der physischen Leib beteiligt. Das Kind atme auch die seelisch-geistige Verfasstheit der Erwachsenen, in erster Linie der Eltern, ein und erwerbe sich schon früh eine moralische Qualifikation.

Fünf Entwicklungsqualitäten

Anhand des menschlichen Fünfsternes schilderte Frau Glöckler dann fünf Bereiche der menschlichen Entwicklung:

- Eine gesunde Ernährung und Sinnespflege wirken auf den physischen Leib des Kindes und helfen ihm sich im Raum zu orientieren. Eine schöne Gestaltung der Räume durch harmonische Formen und Farben stellten einen Beitrag zur Erziehung zum Anti-Vandalismus dar.
- Durch eine rhythmische Zeitgestaltung mit Gewohnheiten und Ritualen können die heranwachsenden Kinder Sicherheit und Vertrauen entwickeln.
- Eine vorgelebte gute Beziehungskultur bewirkt, dass auch das Kind Vertrauen in menschliche Beziehungen gewinnt, Zutrauen zu Erwachsenen, eine Grundlage für Treue. Was die Eltern auf diesem Feld dem Kind schenken können sind Ehrlichkeit, echtes Interesse und den Respekt vor der Würde des Individuums.
- Identifiziert sich der Erwachsene mit sich selbst und mit seinen Aufgaben hilft er auch dem Kind, Verantwortung für sich selbst und für andere Menschen zu entwickeln.

- Und schließlich wirkt der Erwachsene auf die Kinder und Jugendlichen durch seine eigene spirituelle Orientierung, durch sein Gedankenleben, seine Gefühlsqualitäten und seine Willensimpulse.

Wünsche für den Weg

Am Ende ihres Vortrages bat Frau Glöckler die Zuhörer um Wünsche für die Zukunft des Kindergartens. Den Kindergärtnerinnen wurde u.a. Freude, Mut und Geduld im alltäglichen Leben mit den Kindern und eine intensive Einbeziehung der vier Elemente gewünscht. Frau Glöckler sprach zum Abschluss einen Spruch von Rudolf Steiner:

Das Schöne bewundern,
Das Wahre behüten,
Das Edle verehren,
Das Gute beschließen:

Es führet den Menschen
Im Leben zu Zielen,
Im Handeln zum Rechten,
Im Fühlen zum Frieden,
Im Denken zum Lichte;

Und lehrt ihn Vertrauen
Auf göttliches Walten
In allem, was ist:
Im Weltenall,
Im Seelengrund.

Bericht von xxxxxxxxxx

Eine bewegende Woche für die achte Klasse

»Los geht’s«, versuchte Jennifer uns müden Haufen zu motivieren, machte Musik an und fing an, mit uns die ersten Bewegungen für eine Choreografie einzustudieren. Wir sollten mit aller Kraft hochspringen und mit Eleganz wieder landen.„ Hoch und runter, hoch und runter“, kommentierte Jennifer diese Übung. Während die Oberstufenschüler Projektwoche hatten, bekamen wir, die achte Klasse, Besuch von einer jungen Frau, die sich schon in der Erdkunde-Epoche mit uns über Ghana und Afrika unterhalten hatte. Drei Tage lang machten wir mit ihr, die Tanzpädagogik studiert hat, viele hilfreiche Übungen zum Tanzen und zum Sich-begegnen-im-Raum. In einer Konzentrationsübung setzte sich zum Beispiel die Hälfte der Klasse auf den Boden, während die andere Hälfte um die Sitzenden vorsichtig und aufmerksam herum gehen, laufen oder tanzen sollten. Es gelang uns am Anfang nicht so gut, aber zu großen Unfällen kam es nicht, nur zu kleinen Pannen. Im Laufe des Projektes übten wir auch eine kleine Choreografie ein, die von afrikanischer und klassischer Musik begleitet wurde. Für uns war es am Anfang ungewohnt und »anders«. Jennifer eröffnete uns eine neue Dimension des Tanzens. Wir tanzten uns durch verschiedene ungewöhnliche Tanzarten und benutzten dabei den ganzen Raum auch in Bezug auf Höhe und Tiefe, das heißt, wir wuchsen mit unseren Bewegungen in die Höhe, bewegten uns aber auch rollend und kriechend auf dem Boden. Leider war der Fußboden im Eurythmiesaal nicht besonders sauber! Diese paar Stunden kamen uns zum Schluss viel zu kurz vor, aber wir hatten viel Neues dazu gelernt und Dank Jennifer wird es vielleicht in Zukunft auch weniger Unfälle zwischen uns geben.



(Zeichnung von Coco Schmidt 8. Klasse)

Guter Laune und stolz darauf, dass wir in drei Tagen so viel zustande bekommen haben, hoffen wir auf ein baldiges Wiedersehen mit Jennifer und wünschen ihr einen guten Weg, den sie hoffentlich als Sängerin Yakoto haben wird. Wir finden ihre Lieder jetzt schon super und machen auch gern Werbung für sie: www.yakoto.de. Reinschauen lohnt sich!!!
(Antonia Meinert, Lale Keyhani aus der achten Klasse)

Gedanken vor dem Basar

Mensch, erst Ende Oktober und wir = der Basarkreis haben schon alles angeschoben... alle Beteiligten sind angesprochen, sprich jede Klasse bis hin zur Oberstufe weiß Bescheid, was zu tun ist... dann die ein wenig sorgenvollen Gedanken: Hat jede Klasse jetzt eine Idee, was sie am Aktionssamstag für den Schülertisch in der Aula herstellen möchte? Für die Besucher und vor allem für die Eltern zeigt sich hier doch so deutlich ein Abbild des Schaffens der Schüler bzw. ihrer Kinder. Wie? Aus der Klasse XY hat sich noch keine Gruppe von Eltern gefunden, die die Organisation für die Aktion dieser Klasse übernimmt? Dabei bringt es doch auch Spaß, gemeinschaftlich etwas auf die Beine zu stellen. Und es ist auch ein tolles Vorbild für die Kinder, zu sehen, dass es lohnenswert ist und sogar Spaß bringt, sich für unsere Gemeinschaft zu engagieren. Und wir haben ja auch eine Schule gewählt, in der das Wort Gemeinschaft groß geschrieben wird! Ja, und am Ende beruhigt – wie jedes Jahr – der Gedanke: Wir wollen ja alle den Basar – irgendwie. Denn: es ist am Ende doch immer wieder schön zu erleben, dass wir alle = alle Eltern, Schüler und Lehrer dieser Schule an diesen Tagen an einem Strang ziehen und für uns und die Besucher diesen schönen Adventsbasar hervor zaubern. Und dass er schön ist, sagen jedes Jahr viele Besucher! In diesem Sinn: Lassen wir die schönen Seite am gemeinschaftlichen Tun an uns herankommen! Wir freuen uns mit Euch und Ihnen auf den diesjährigen Basar!

Susanne Richardt für den Basarkreis

Mittwochmorgen, 7:50 Uhr ...

Kollege X steht mit seinem Auto blinkend auf der B5. Von Richtung Geesthacht kommend, wartet er als Linksabbieger auf eine Lücke im stadtauswärts fließenden Verkehr. Gerade scheint es eine Grünphase gegeben zu haben, die Wagen kommen ihm dicht auf dicht entgegen. Immer wieder streift sein Blick nervös den Rückspiegel – immerhin blockiert er den linken Fahrsteifen. Ein LKW steht an der Fußgängerampel vor der Schule, nun gibt er gehörig Gas und schwungvoll schwenkt er auf den rechten Fahrsteifen. Da – der Fahrer des roten Opels hinter ihm hätte ihn fast nicht gesehen. Gerade noch rechtzeitig kommt er zum Stehen, blinkt und hupt wütend. Endlich wird der Strom der entgegenkommenden Autos geringer. Die letzten schießen mit fast 70 km/h um die Kurve am Mohnhof. Kollege X drückt vorsorglich schon einmal die Fernbedienung für das Schutor, doch gerade passiert ein großer Trupp Viert- oder Fünftklässler das Tor: Einfahrt unmöglich! Nun halten auch noch zwei Linksabbieger neben ihm – der hintere lässt zwar ein wenig Abstand und betätigt die Lichthupe, doch Kollege X zögert – noch immer ist die Einfahrt durch Fußgänger blockiert, einige Schüler gehen durch das geöffnete Tor – er winkt den Linksabbieger hindurch, denn er sieht schon wieder die ersten Autos stadtauswärts kommen. (»Wieso muss den die Schule auch immer in der Rushhour beginnen« denkt er bei sich.) Eine halbe Minute später – der Verkehr ist abgeebbt, die Fernbedienung für das Tor hat er noch einmal betätigt – scheint es so weit zu sein: Wenn sich jetzt der ältere Herr dort drüben nun noch ein wenig beeilen würde... Kollege X legt den Gang ein, vor dem Radfahrer dort müsste er es noch gut schaffen können, vom Mohnhof her kommen die ersten Autos in Sicht, Herr X gibt Gas, um... um fünf Meter weiter bereits wieder scharf zu bremsen: mit dem Heck steht er noch auf der Fahrbahn (ein Quietschen und Hupen hinter ihm bestätigt ihm dies). Ein Auto fährt vom Schulgelände! Ein Vater hat »nur mal schnell eben« seinen Sprössling zur Schule gebracht, will nun eilig das Schulgelände verlassen. »Mal wieder...« denkt Herr X, doch der Radfahrer schlägt im Vorbeifahren mit der flachen Hand auf den Kotflügel: »Ja doch! Er steht auf dem Radweg, doch zurück geht es nicht!« Der Vater braucht eine endlose Minute, um zu begreifen, dass er an der Reihe ist den Rückwärtsgang einzulegen...

Liebe Eltern,

Wir kennen die prekäre Parkplatzsituation rund um unsere Schule. Dennoch: im Interesse der Sicherheit unserer Schüler, der Lehrer und anderer Verkehrsteilnehmer beachten Sie bitte die Schulordnung und insbesondere folgende Vereinbarungen:

- Der Parkplatz ist während der Schulzeit nur dem Kollegium vorbehalten.**
- Fußgänger benutzen den Haupteingang oder das Tor am Fahrradplatz.**
- Eltern begleiten ihre Kinder zu Fuß auf das Schulgelände.**

Das Kollegium